

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

**Die Situation der gesetzlichen
Pensionsversicherung aus Sicht
der PVA
21. März 2006**

1. Fusion und Leitbild

2. Finanzierung PV – Allgemein (Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren)

3. Finanzdaten PVA und PV der Unselbständigen



1. Fusion und Leitbild



Fusion



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2002

Ausgegeben am 4. Jänner 2002

Teil I

1. Bundesgesetz: 59. Novelle zum Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz
(NR: GP XXI RV 834 und Zu 834 AB 892 S. 85. BR: 6492 u. 6493 AB 6530 S. 682.)

1. Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert wird
(59. Novelle zum ASVG)

„5. Unterabschnitt

Zusammenführung der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und der
Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Pensionsversicherungsanstalt – Errichtung

§ 538a. (1) Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter und die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten werden ab 1. Jänner 2002 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2003 zur Pensionsversicherungsanstalt zusammengeführt. Die Pensionsversicherungsanstalt ist Versicherungsträger im Sinne des § 32.

Mittel- und langfristige Einsparungen (rd. 10%)

**Versichertennahe und dienstleistungsorientierte
Betreuung**

**Beschleunigung der Entscheidungsfindung in
Leistungsangelegenheiten**

**Landesstelle in jedem Bundesland – föderalistisch
dezentraler Dienstleistungscharakter**

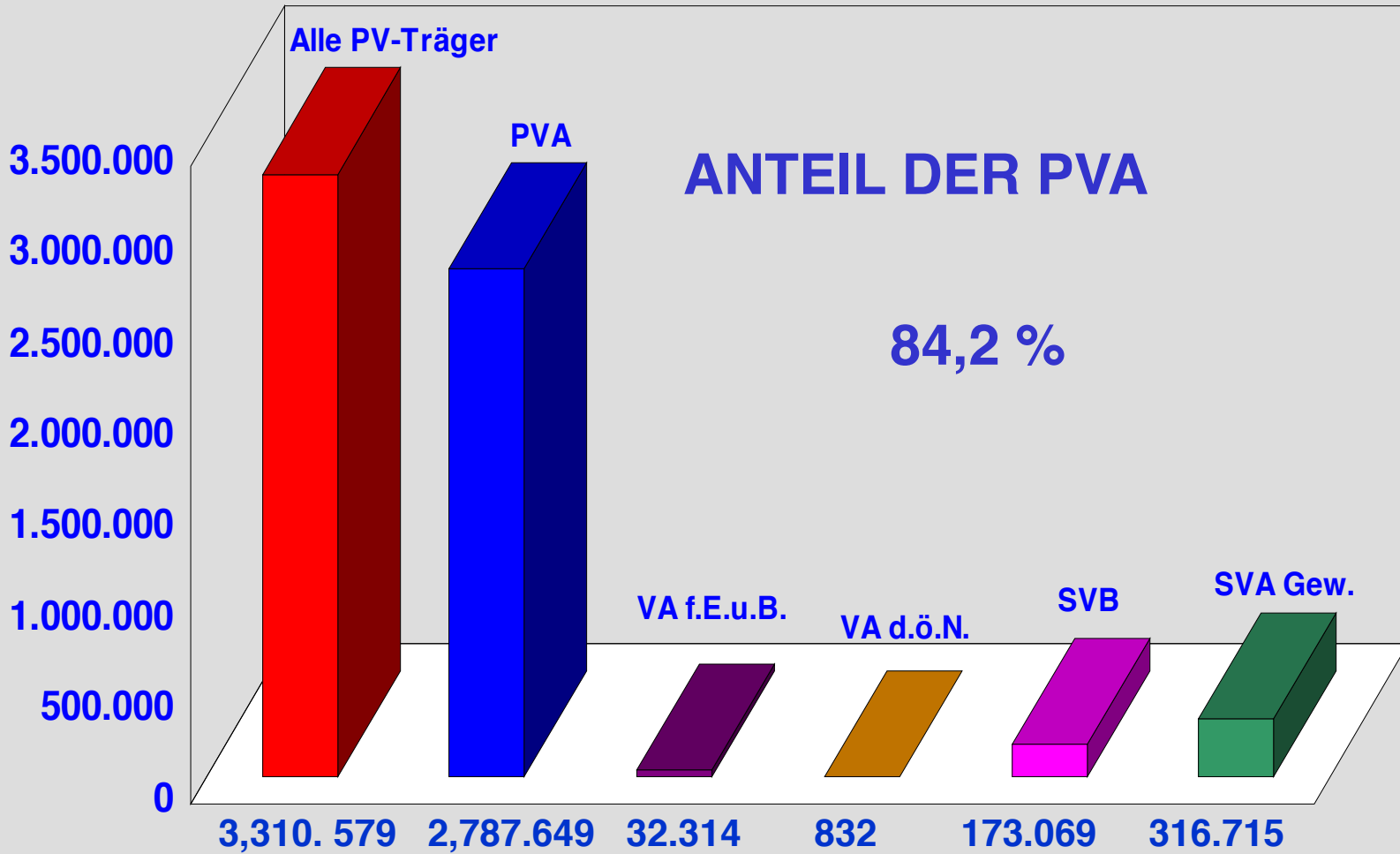


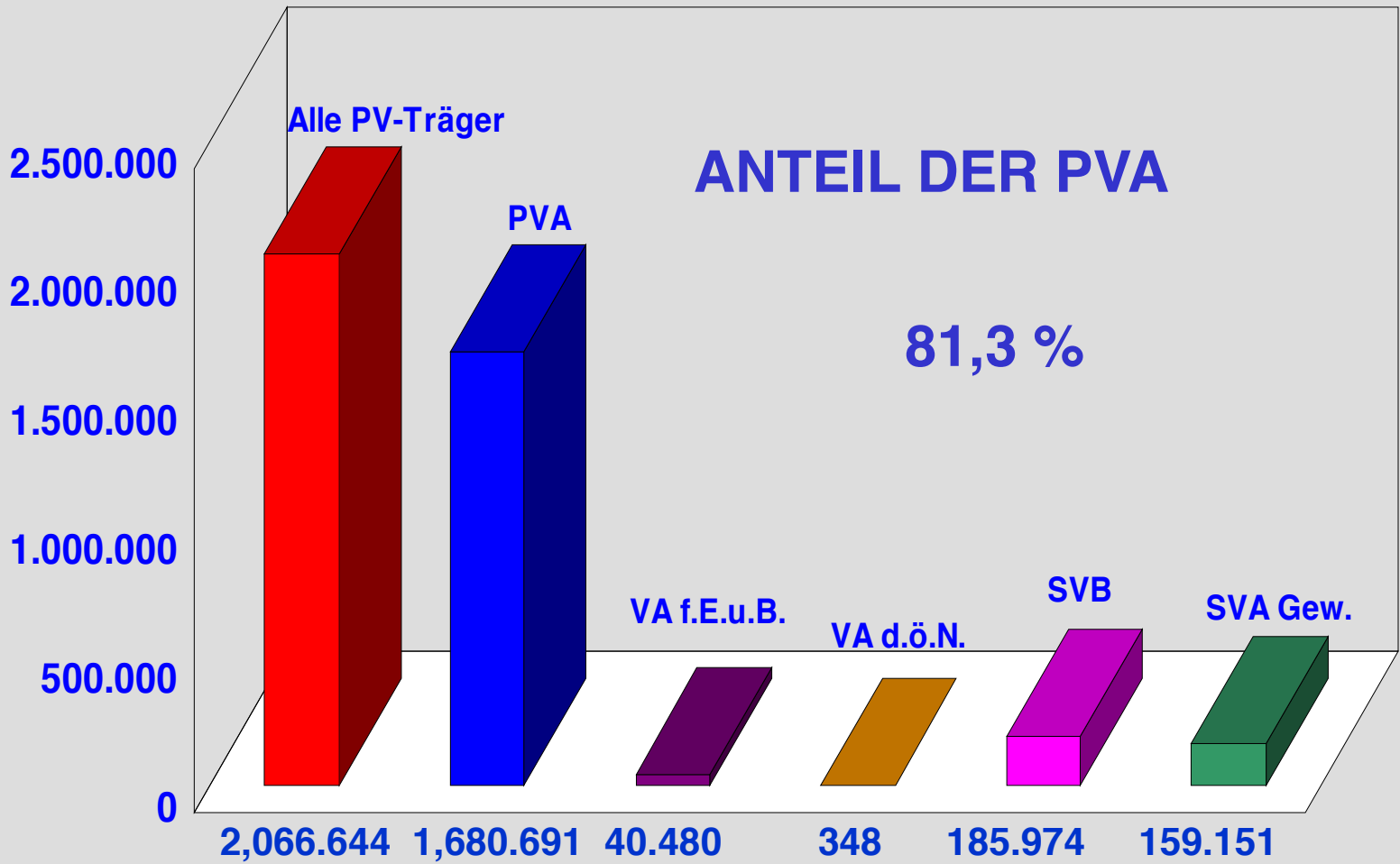
gemeinsame Vorbereitungsarbeiten

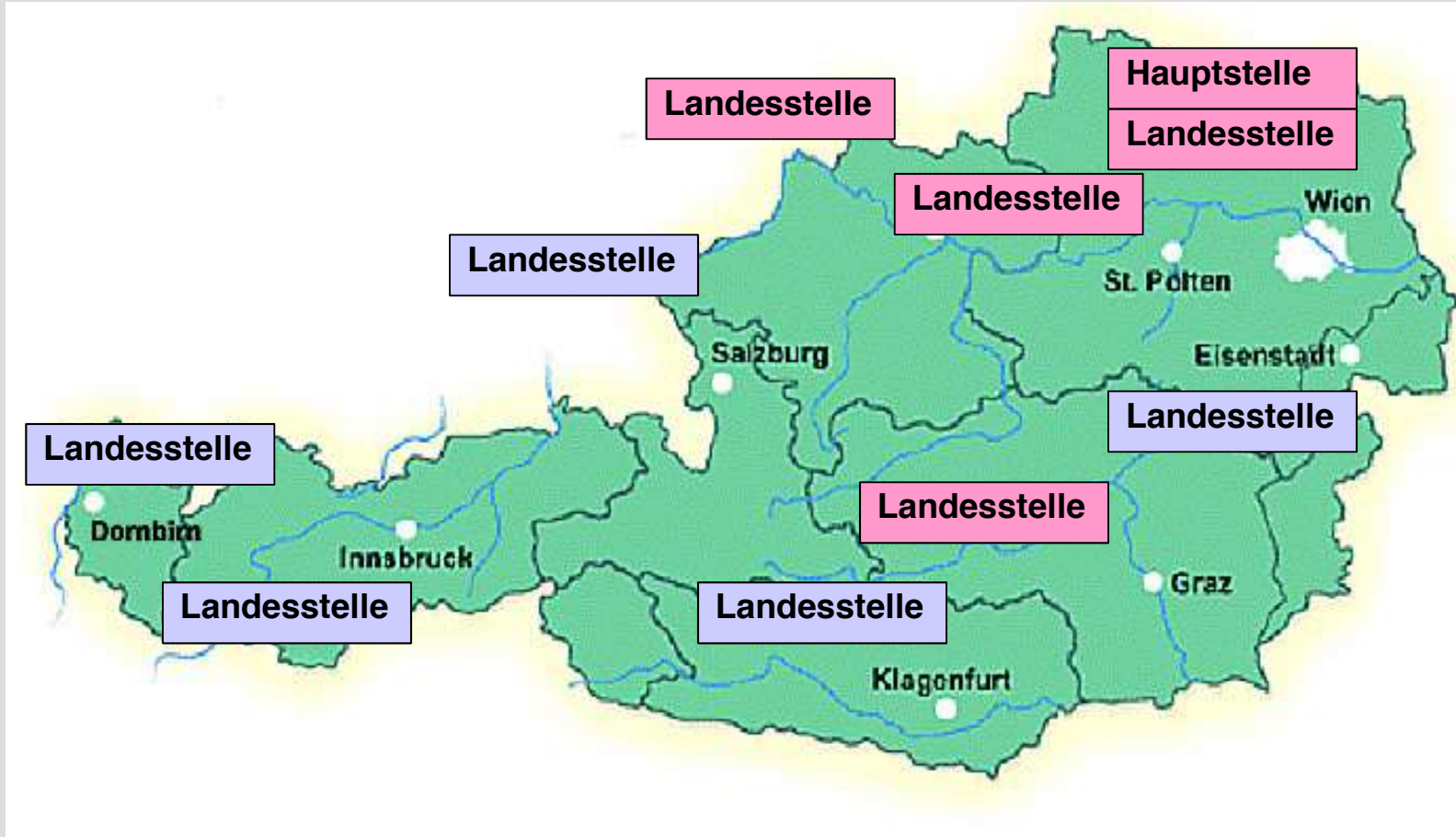
Zeitspanne 2002

1 Versicherungsträger

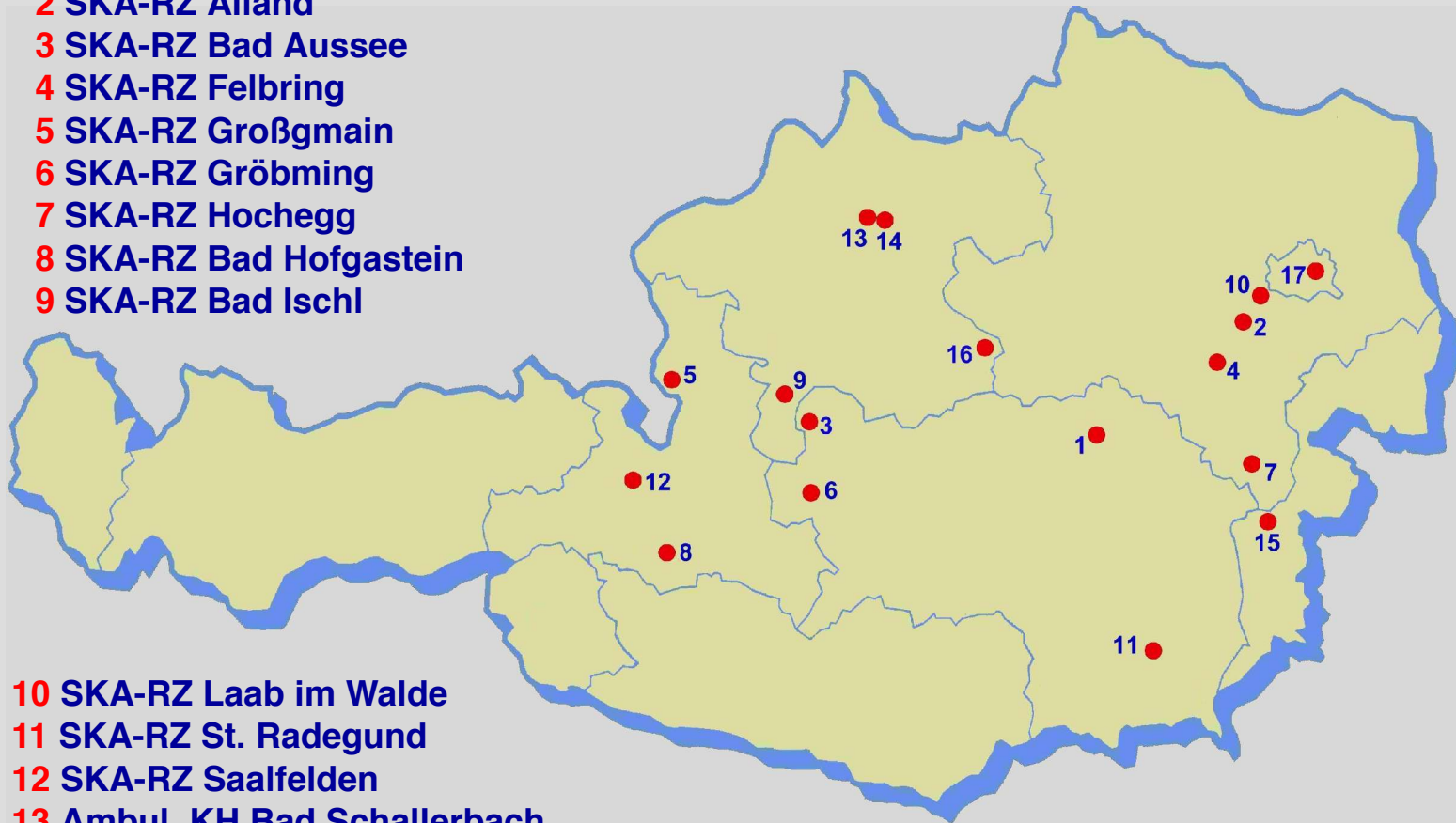
2003	Versicherte:	2,8 Millionen
	Pensionen:	1,7 Millionen
	Jahresbudget:	21,3 Mrd. EUR







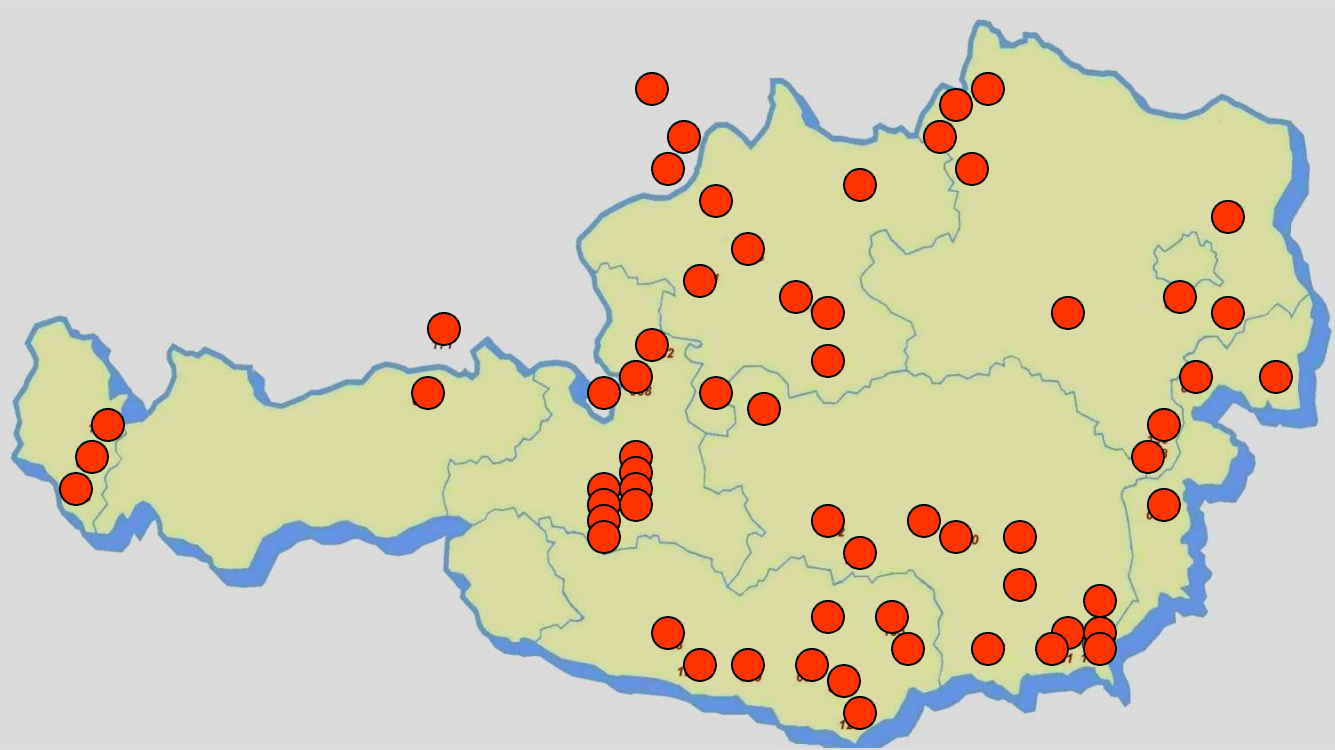
- 1 SKA-RZ Aflenz
- 2 SKA-RZ Alland
- 3 SKA-RZ Bad Aussee
- 4 SKA-RZ Felbring
- 5 SKA-RZ Großmain
- 6 SKA-RZ Gröbming
- 7 SKA-RZ Hohegg
- 8 SKA-RZ Bad Hofgastein
- 9 SKA-RZ Bad Ischl



- 10 SKA-RZ Laab im Walde
- 11 SKA-RZ St. Radegund
- 12 SKA-RZ Saalfelden
- 13 Ambul. KH Bad Schallerbach
- 14 SKA-RZ Bad Schallerbach
- 15 SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf
- 16 SKA-RZ Weyer
- 17 Zentrum für ambulante Rehabilitation

derzeit 70 Vertragseinrichtungen

72,5 % der Patienten = 87.745 (2004)



Dienstpostenplan
2001

Mitarbeiteranzahl
von **4.168**

Dienstpostenplan **2005**

Mitarbeiteranzahl von **3.653**

- + 233 MA f. Pensionskonto
- + 67 MA f. EU-10
- + 14 MA f. VVP

Einsparungsauftrag durch den Gesetzgeber:
mind. 10%

Reduzierung der 1. und 2. Führungsebene:
10%

Reduzierung der 3. Führungsebene (AL u. AL-Stv.):
20 %



**VERHALTENS- und
EINSTELLUNGSMASSTÄBE**

**FÜHRUNGSKRÄFTE-
VERANTWORTUNG**

VISION



**Unsere Regeln
für unser Verhalten
zu unserem Leitbild**



Kundenorientierung – Dienstleister

Leistungsverbesserungen erzielen

Interessenausgleich herbeiführen

Homogenität und Kontinuität sicherstellen

**Ein attraktives, sicheres Unternehmen für
unsere Mitarbeiter sein**

**Ein Unternehmen, das Qualität bietet
und sich „MODERN“ präsentiert**

**Ihr Partner
für soziale Sicherheit
in Gegenwart und Zukunft**

2. Finanzierung PV – Allgemein (Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren)

Finanzierung des sozialen Schutzes prinzipiell in 2 Systemen möglich:

Steuerfinanziertes System

Beitragsfinanziertes System

In Österreich ist das System der sozialen Sicherheit durch eine Mischung aus Steuer- und Beitragsfinanzierung gekennzeichnet.

Innerhalb der beitragsfinanzierten Systeme gibt es ebenfalls 2 Modelle:

Umlageverfahren

Kapitaldeckungsverfahren

Beiträge der Erwerbstätigen und Dienstgeber in der selben Periode zur Auszahlung der Leistungen

Kaufkraft der aktiven Erwerbstätigen wird sofort umverteilt

Beitragshöhe unabhängig von individuellen Risiken wie Alter oder Krankheit

Beiträge abhängig vom Einkommen

Finanzierungsspielraum in der Sozialversicherung richtet sich nach Einkommens- bzw. Beschäftigungswachstum

In diesem System kaum Kapitalstöcke angesammelt

Beiträge des Versicherten dienen immer nur der Finanzierung der Leistungen der jeweils lebenden Anspruchsberechtigten

Zur Abdeckung kurzfristiger und solcher Risiken, die nur mit geringer Wahrscheinlichkeit eintreten werden

Aufgrund schlechter Erfahrungen (Inflation, extreme Liquiditätsknappheit) für die Finanzierung der PV geeigneter

Erste Pensionistengeneration erhielt somit ohne entsprechende Beitragsleistung eine Pension ausgezahlt

Gedanke der Solidargemeinschaft zwischen den Generationen (Generationsausgleich)

Generationenvertrag: Nicht schriftlich festgelegter Vertrag zwischen Gruppen der im Berufsleben stehenden und sich im Ruhestand befindlichen Personen



Jeder Pensionsversicherte bildet durch sein individuelles Ansparen der Beiträge einen Kapitalstock samt Zinsen

Zum Pensionsantritt werden dessen abreifende Erträge zur Finanzierung der Sozialleistung verwendet

Einkommenstransfer erfolgt somit nicht unmittelbar, sondern über die Zeit

Wegen der strengen individuellen Äquivalenz von Beiträgen und Leistungen ausschließlich in der Privatversicherung



Probleme des Kapitaldeckungsverfahrens in der Pensionsversicherung I

In der Vergangenheit durch Instabilität des Geldwertes nicht praktikabel

Hätte keine mit der Entwicklung der Volkswirtschaft in Einklang stehende Wertsicherung der Sozialversicherungsleistungen ermöglicht

Das notwendige Deckungskapital würde größer sein als der in Österreich vorhandene Kapitalstock

Massive Veranlagungen im Ausland notwendig und zusätzliches Fremdwährungsrisiko

Veranlagung eines Kapitalstockes über langen Zeitraum birgt erhebliche wirtschaftliche, soziale und auch politische Unsicherheit



**Entwicklung der Inflation und des Kapitalmarktzinses
nicht genau prognostizierbar**

Spekulationsrisiko

**Als Folge der Instabilität des Kapitalmarktes könnte es zu
Leistungsverschlechterungen kommen**

**These von der Demographieunabhängigkeit des
Kapitaldeckungsverfahrens nicht haltbar**



Geringe Transparenz der Versicherungsmärkte für Anlagewillige

Umstellung vom Umlageverfahren auf ein Kapitaldeckungsverfahren extrem schwierig

Hohe Übergangskosten

Diese erhebliche Mehrbelastung aus volkswirtschaftlicher Sicht sehr problematisch



Probleme des Kapitaldeckungsverfahrens in der Pensionsversicherung IV

Rückkehr in das Umlageverfahren kaum mehr möglich

Im Kapitaldeckungsverfahren ist für das Sozialprinzip kein Platz

Wegfall diverser Umverteilungseffekte

**Risikoabhängige Prämien bedeutet Reduktion von Leistungen
oder Erhöhung weiterer Prämien**

**Im Umlageverfahren fehlen Abschlusskosten für die Bewerbung
des Produktes und sind die Verwaltungskosten niedriger**

Zurückdrängung solidarischer sozialer Sicherungssysteme

**Risiken des Kapitaldeckungsverfahrens durch Finanzmarktkrisen
bereits manifest**

**Offensichtlich ist die Umstellung auf dieses Verfahren durch
materielle wirtschaftliche Interessen beeinflusst**

**Falsche Annahme, dass die Kapitalmarktentwicklung der
1980er und 1990er Jahre unbeschränkt weitergehen wird**

Ausnahmesituation der Aktienkursentwicklung

Das Alterssicherungssystem eignet sich nicht für riskante Veranlagungen und Spekulationen

Stabilisierung des umlagefinanzierten Pensionssystems trotz Alterung der Gesellschaft möglich

Private Vorsorge soll pensionsergänzend bleiben , („Bestniveauvorsorge“) und keine pensionsersetzende Rolle spielen

Raum für die sog. Zweite und Dritte Säule besteht vor allem für Einkommen jenseits der Höchstbeitragsgrundlage

Rückbau der öffentlichen Alterssicherung könnte zu Versorgungslücken führen

Langfristige Sicherung der Finanzierung der PV durch die richtige Mischung aus einnahmeseitigen und leistungsrechtlichen Maßnahmen

Entscheidungsträger sollten sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung voll bewusst sein

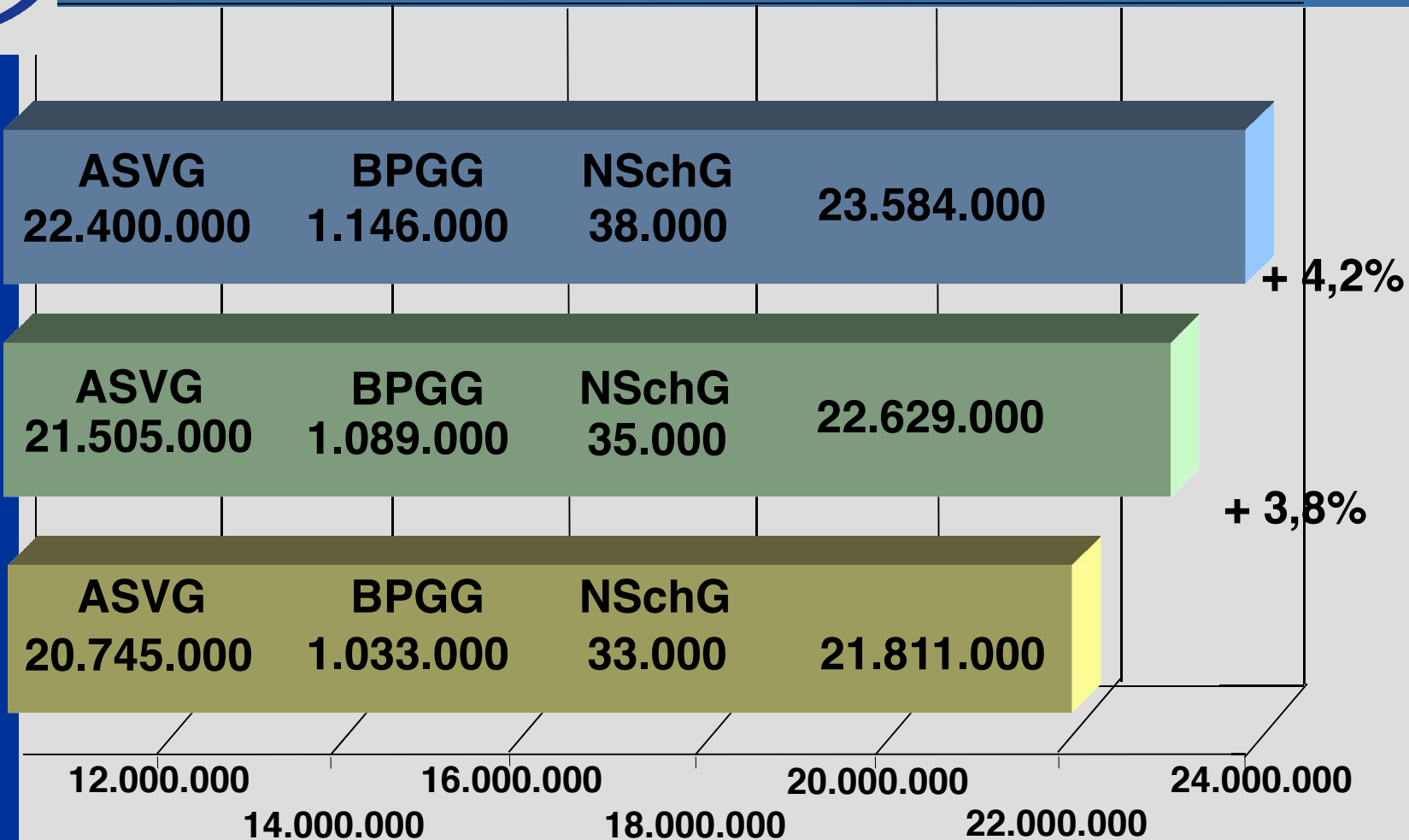


3. Finanzdaten PVA und PV der Unselbständigen



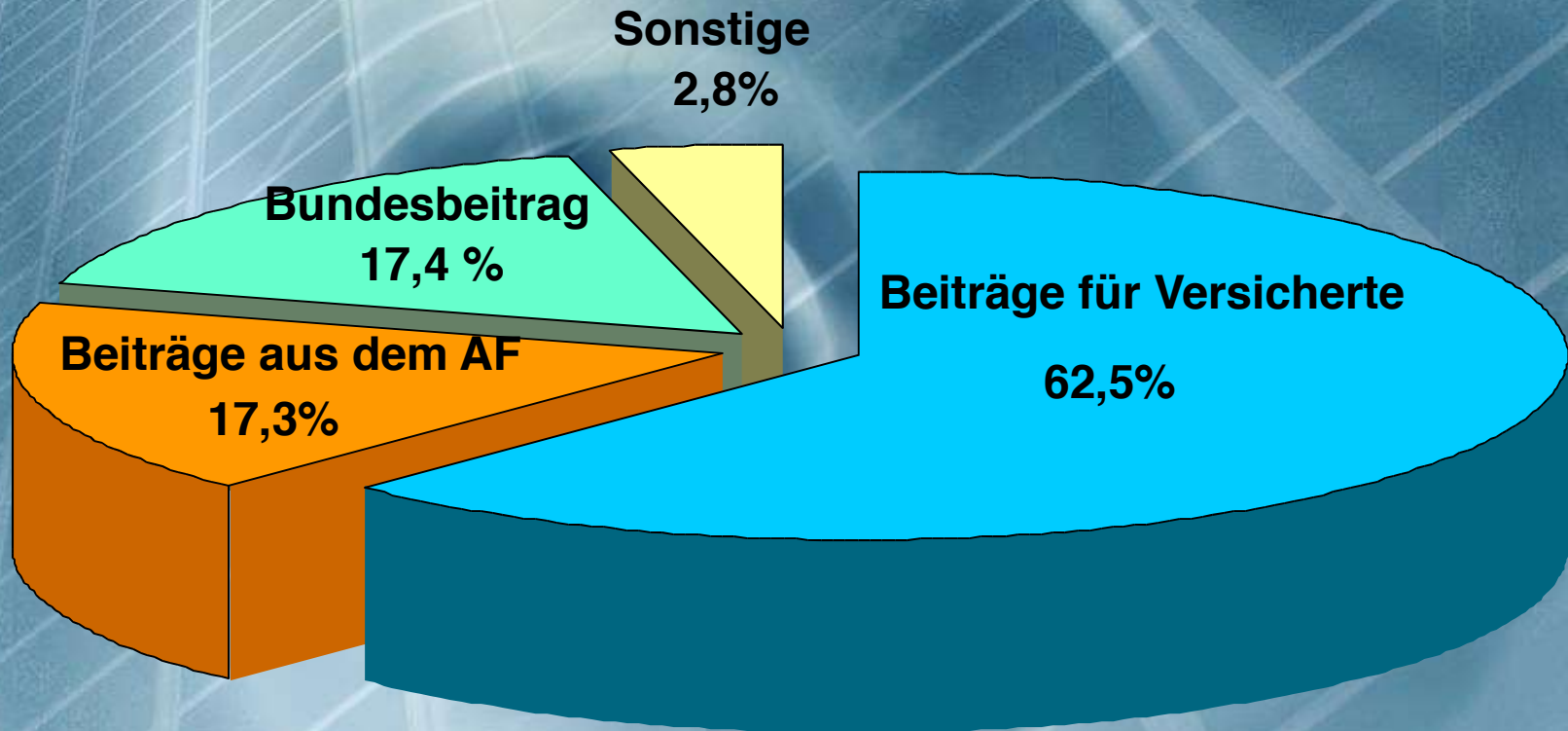
GEBARUNGSSUMMEN in 1000 Euro

Ergebnis 2004
Voraussichtlich 2005
Jahresvoranschlag 2006



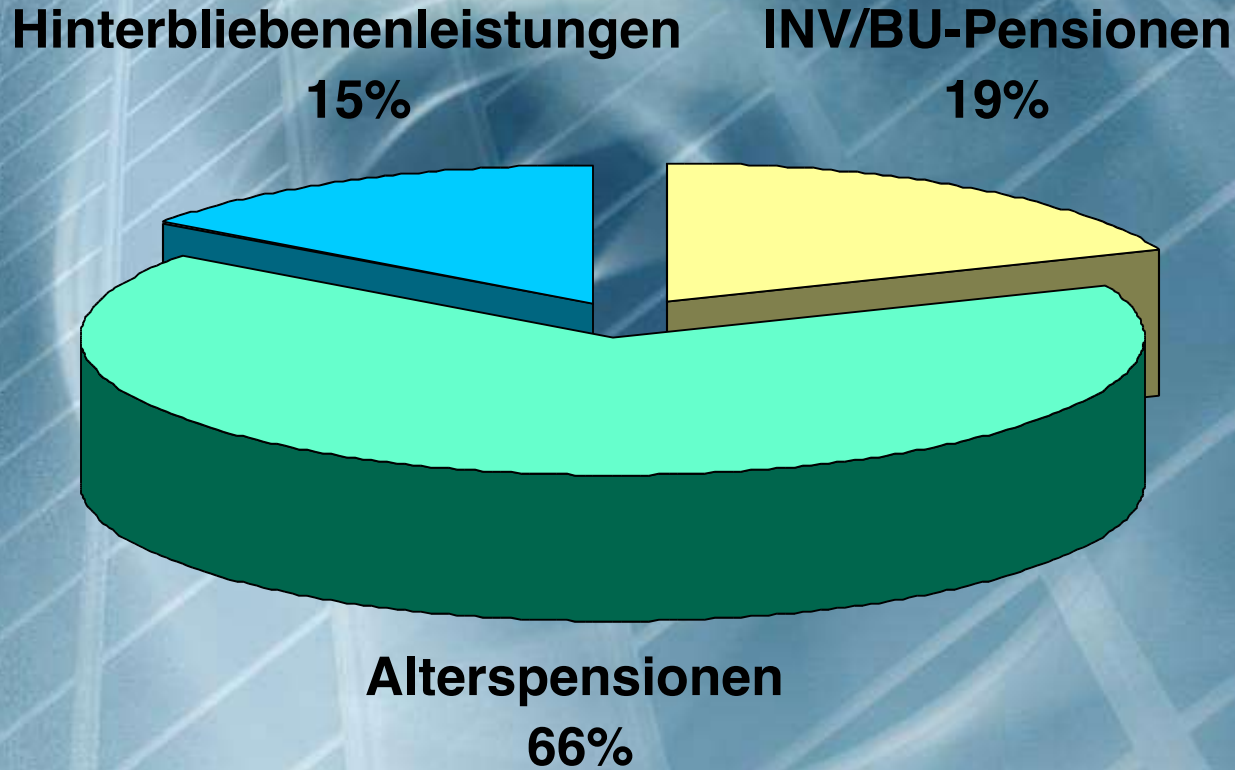


VERTEILUNG DER EINNAHMENSARTEN (Rechnungsabschluss 2004)





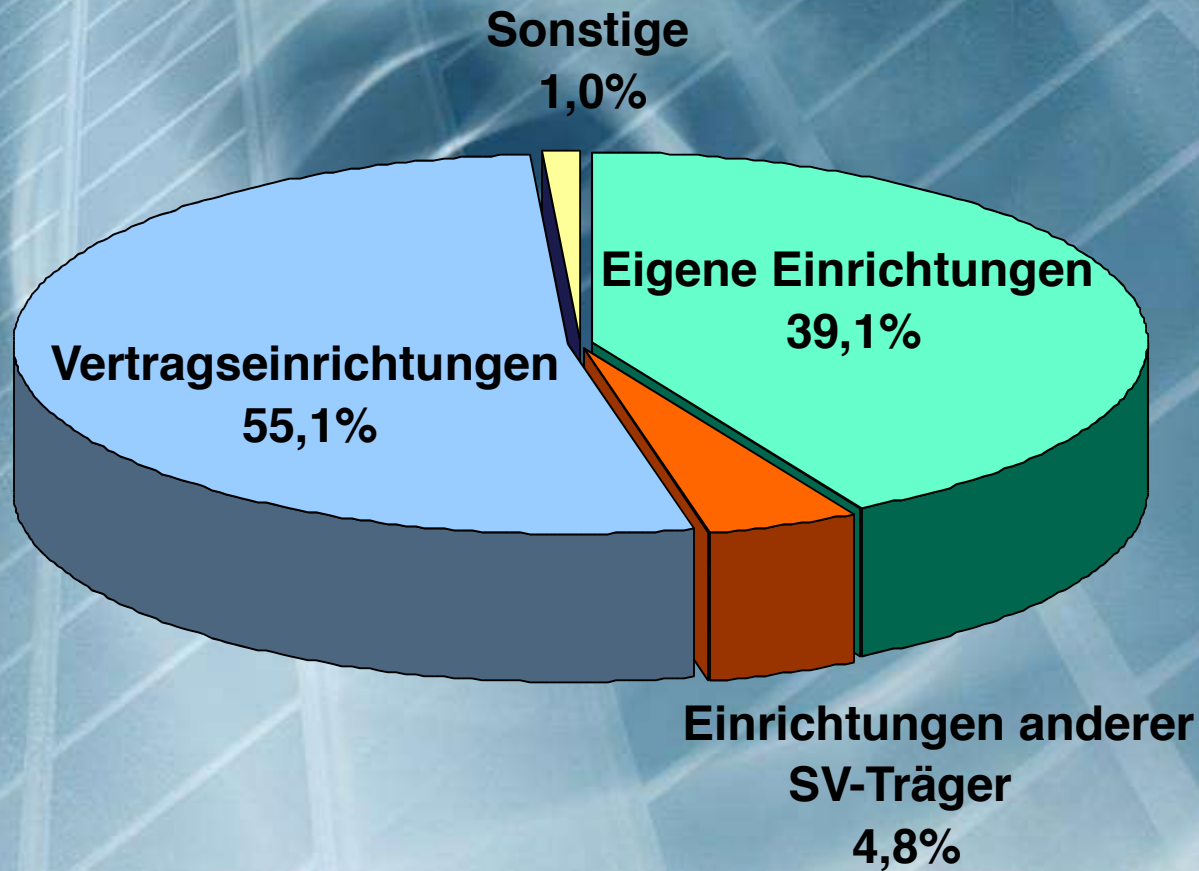
VERTEILUNG DER PENSIONSAUFWENDUNGEN (Rechnungsabschluss 2004)





GESUNDHEITSVORSORGE

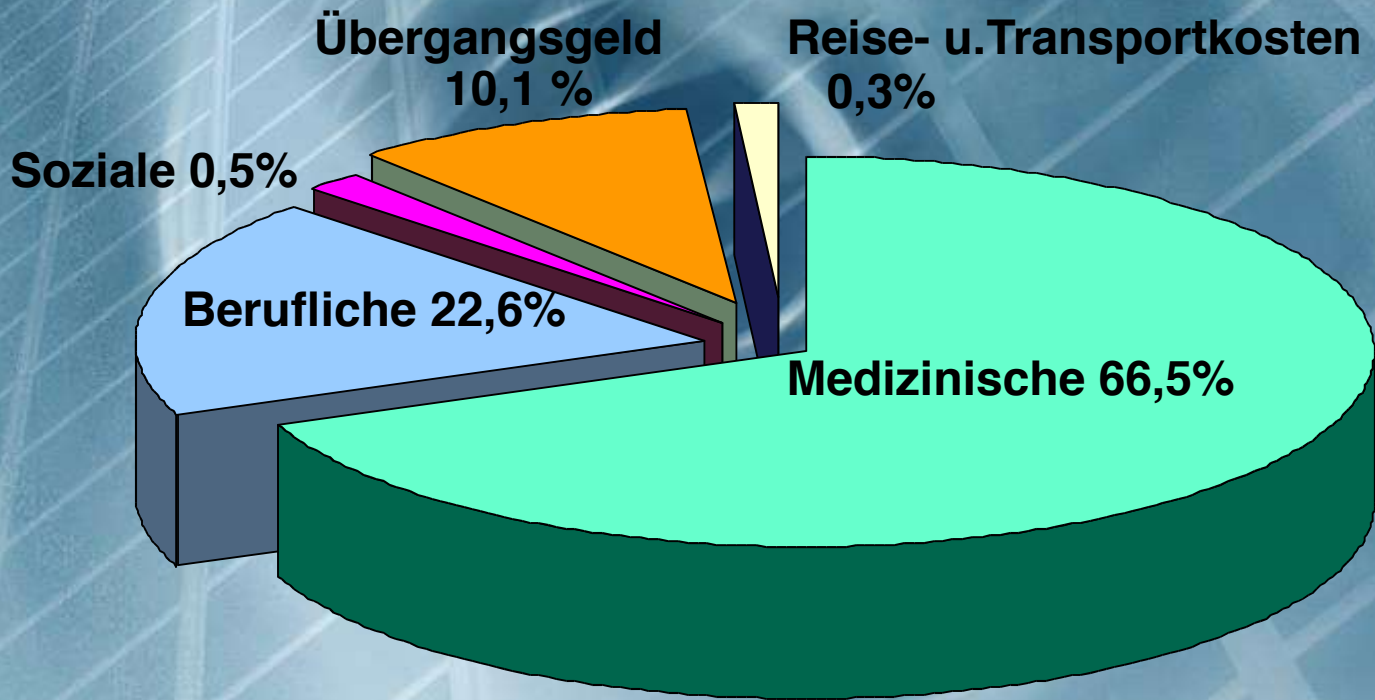
PROZENTUELLE AUFTEILUNG DER AUFWENDUNGEN (RA 2004)





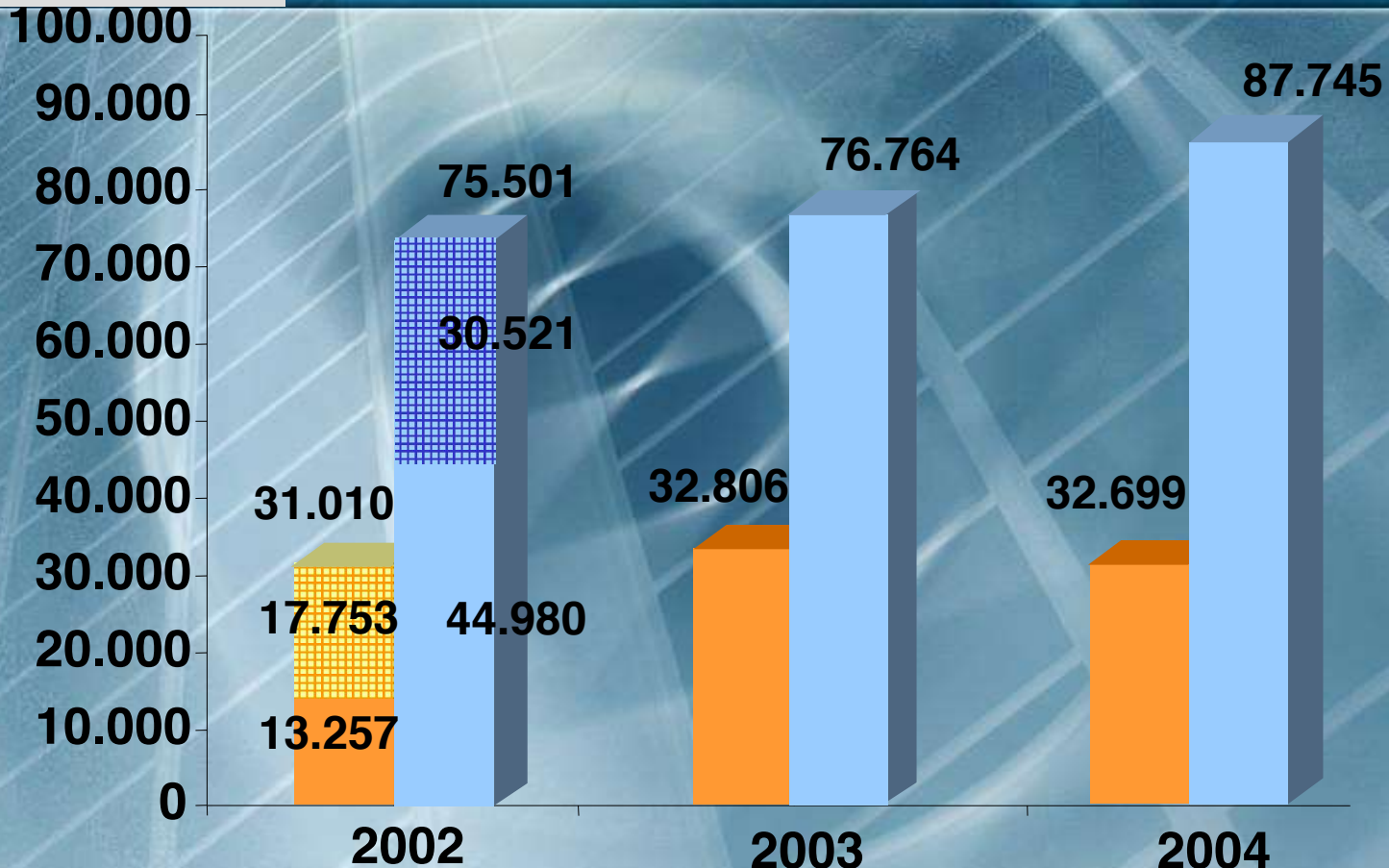
REHABILITATION

PROZENTUELLE AUFTEILUNG DER AUFWENDUNGEN (RA 2004)





STATIONÄRE HEILVERFAHREN (Rechnungsabschluss 2004)



Eigene Einrichtungen

Fremdeinrichtungen



PVArb

PVAng/PVA



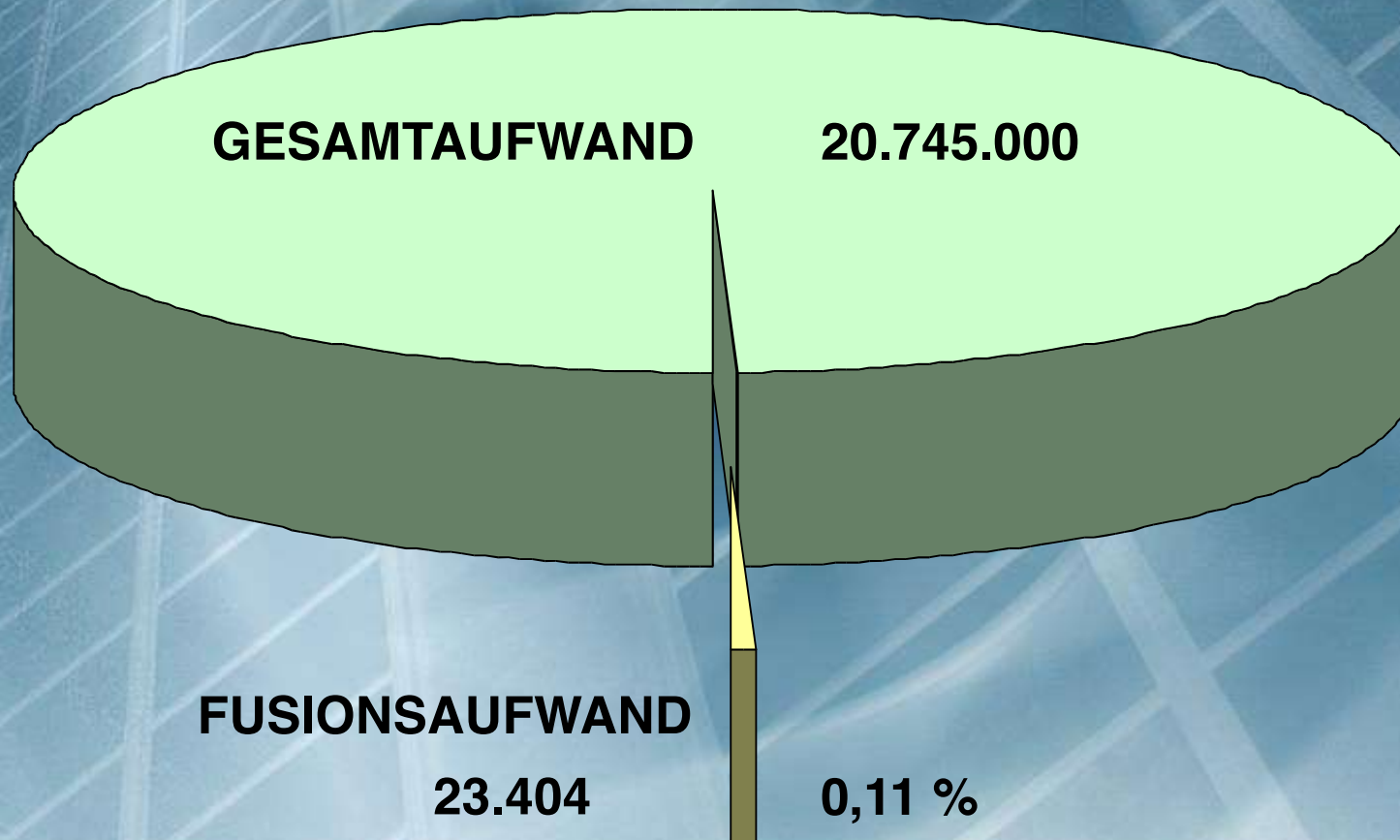
PVArb

PVAng/PVA



ANTEIL DES FUSIONSAUFWANDES 2004 AM GESAMTAUFWAND (Rechnungsabschluss 2004)

in 1000 Euro





GESUNDHEITSVORSORGE UND REHABILITATION

in 1000 EUR

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

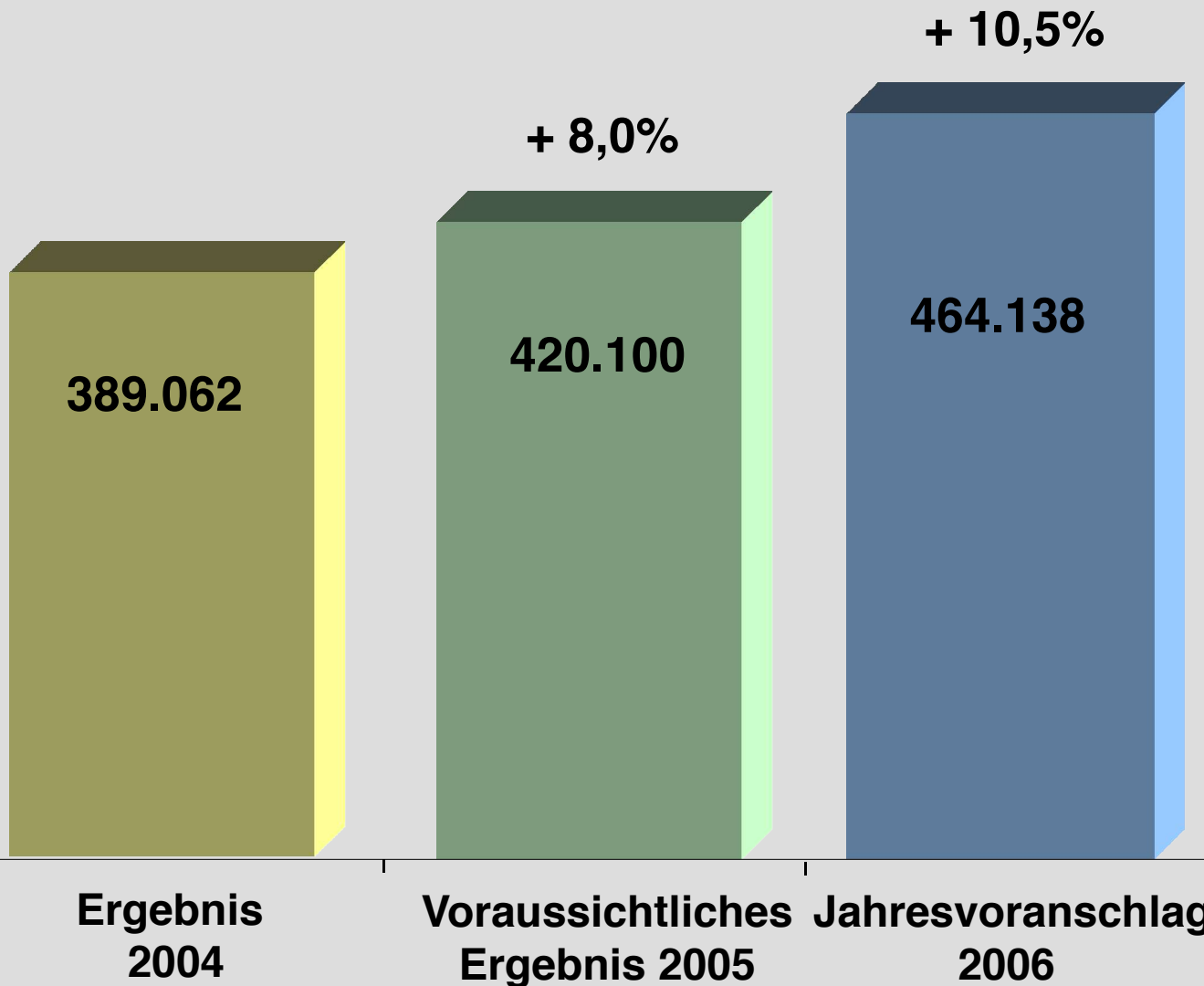
250.000

200.000

150.000

100.000

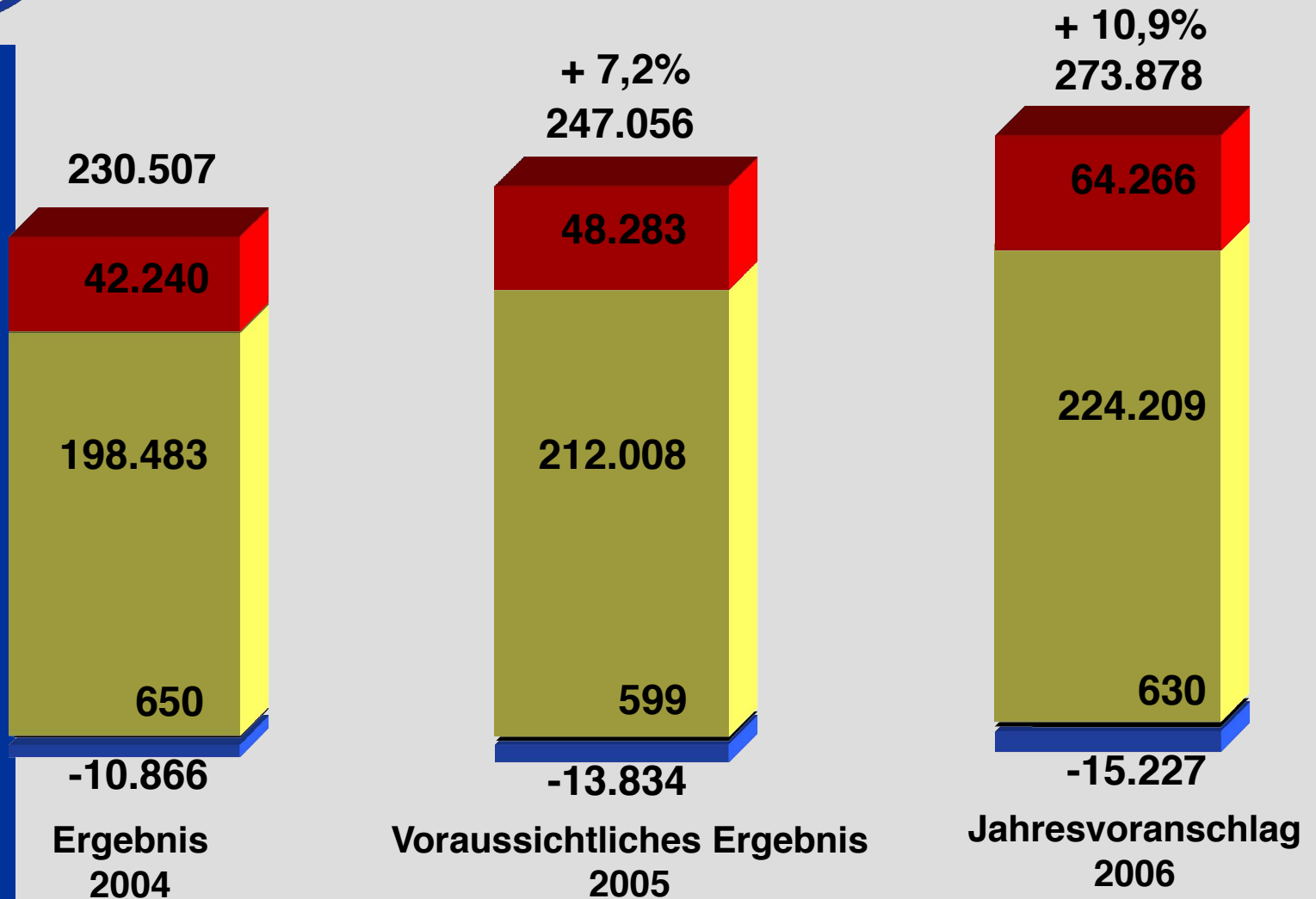
0





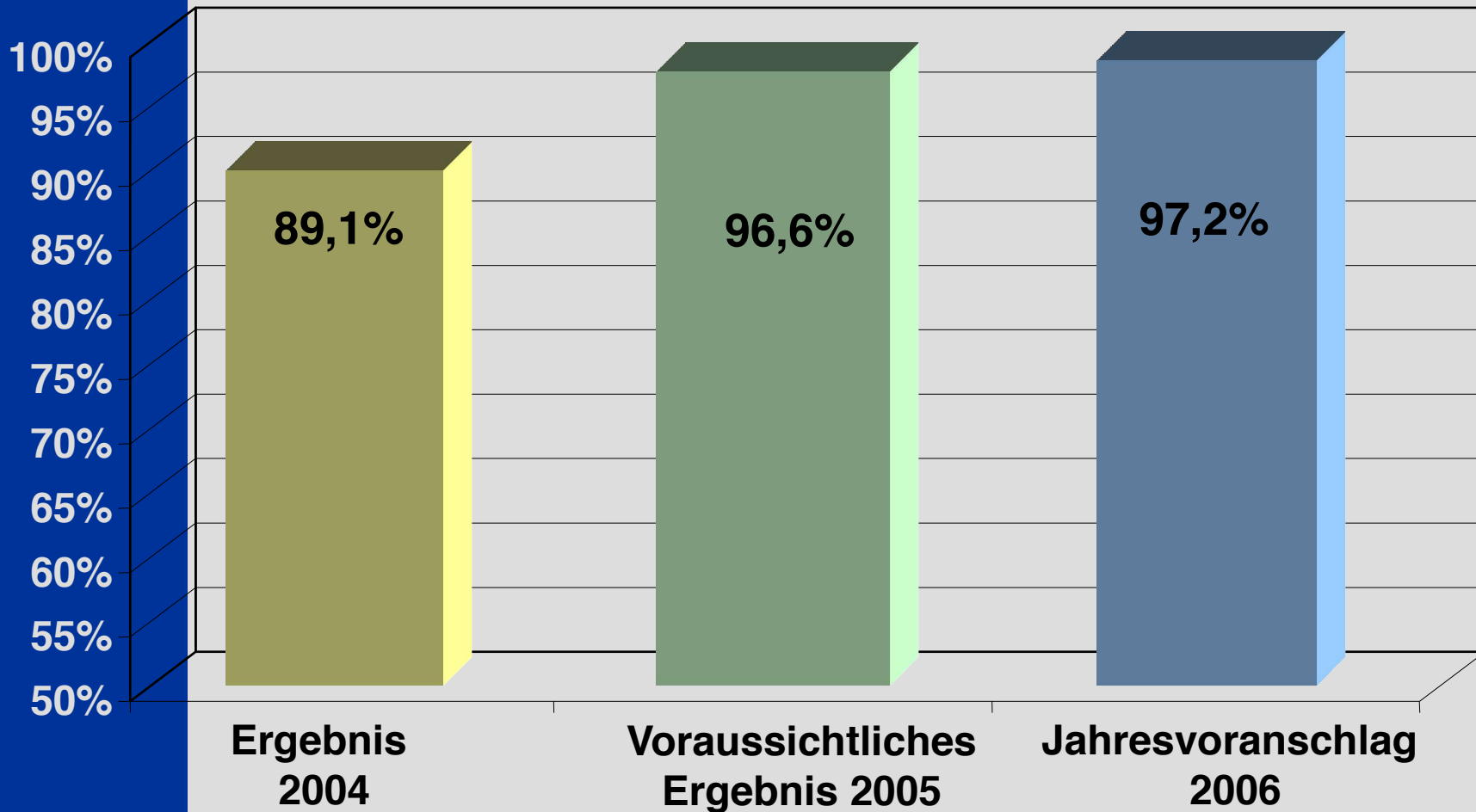
EIGENER VERWALTUNGS-AUFWAND GEGENÜBERSTELLUNG 2004, 2005 und 2006

in 1000 EUR





DECKUNGSQUOTE DER PENSIONEN





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

